

Anlage 05 a: Stellungnahme zum Förderantrag Az: 281201-1-K20-030

1. Antragsteller/in und Finanzierung:

Antragsteller	Cranach-Stiftung Wittenberg
Projekt	BABYLON BERLIN und andere ZEIT-GESCHICHTEN
Gesamtausgaben	20.375,00 Euro
Eigenmittel	10.375,00 Euro
a) Eigenmittel der Stiftung	415,00 Euro
b) Teilnehmerbeiträge / Eintrittsgelder	9.960,00 Euro
Zuwendungen Dritter	8.500,00 Euro
a) Land	5.000,00 Euro
b) Landkreis Wittenberg	500,00 Euro
c) Lotto Toto Sachsen-Anhalt	3.000,00 Euro
beantragter Zuschuss	1.500,00 Euro

2. Stellungnahme zum Projekt:

Die Cranach-Stiftung ist aus einer 1989 gegründeten Bürgerinitiative zur Rettung der zwei Wittenberger Cranach-Höfe, den Wirkungsstätten des berühmten Renaissancemalers Lucas Cranach des Älteren, hervorgegangen. Aus der Bürgerinitiative gründete sich dann ein Förderverein, der Spenden für das Projekt sammelte und im September 1994 die Cranach-Stiftung ins Leben rief. Am 28.12.1994 wurde die Errichtung der Cranach-Stiftung mit Sitz in der Lutherstadt Wittenberg genehmigt. Von Beginn an wurden die Höfe der Malerfamilie Cranach auch für kulturelle Zwecke genutzt: Die Stiftung zeigt Ausstellungen historischer und zeitgenössischer Kunst, organisiert u. a. Literatur- und Musikreihen, gründete 1994 eine Kinder- und Jugendkunstschule und betreibt seit 2009 eine Herberge. Ein weiterer Stiftungszweck wird durch die Pflege des Andenkens an Lucas Cranach d. Ä. und durch Maßnahmen der Denkmalpflege in der Lutherstadt Wittenberg verwirklicht.

Das aktuelle Jahresprogramm zeigt in den historischen Wittenberger Cranach-Höfen neben dem reichen kulturellen Erbe Mitteldeutschlands auch zeitgenössische Zugriffe auf Kunst und Kultur. Es versteht sich als Ergänzung zur Kunstpraxis in der Malschule, der Kinder- und Jugendkunstschule der Cranach-Stiftung und zur Ausstellung „Cranachs Welt“.

Anlässlich des 30. Jahrestages der friedlichen Revolution im Herbst 2019 führt das Projekt „BABYLON BERLIN und andere ZEIT-GESCHICHTEN“ mit fünf wechselnden Ausstellungen, einer Vortragsreihe von fünf Vorträgen und Ateliergesprächen, zwei Stipendien, Workshops und museums-pädagogischen Angeboten durch das Jahr 2020. Diese sollen die Fantasie und die Fähigkeit zum bildhaften, komplexen Denken der großen und kleinen Besucher anregen.

In der Zeit vom 01.01.2020 bis zum 06.01.2020 dokumentierte die Ausstellung zum Thema „Neues Bauhaus“ mit Werken der Bauhauskünstler aus der Zeit nach 1945 den Einfluss des Bauhauses auf Kunst, Architektur und Design in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Diese Ausstellung ist ein Teil des Projektes Kunst nach 1945, das in Zusammenarbeit mit der Stiftung Christliche Kunst und dem WittenbergKultur e. V. entstand.

Die darauffolgende Ausstellung des Wittenberger Künstlers Thomas Schmid dessen Landschaftsmalereien, Stillleben und Figurenbilder durch die „Neue Sachlichkeit“ und den Spätexpressionismus beeinflusst wurden, wurde ab dem 25.01.2020 bis Mitte März 2020 für Besucher geöffnet. Nach Ende der Unterbrechung aufgrund der Coronakrise öffnet die Ausstellung erneut ab dem 06.05.2020 und kann bis Juni 2020 besichtigt werden.

Die Sommerausstellung findet unter dem Namen BABYLON BERLIN vom 04.07.2020 bis zum 27.09.2020 statt. Die Graphic Novel „Der nasse Fisch“ von Arne Jysch zeigt Berlin in den 1920er-Jahren. Er verdichtet mit seinen Comic-Zeichnungen vom Umbruch die

Romanvorlage von Volker Kutscher „Der nasse Fisch“ und zeichnet ein genaues Bild des Berlins der Zwanzigerjahre in allen Facetten. Ergänzt wird diese Ausstellung durch Originale aus Mode und Lifestyle. Parallel dazu werden die Zwanziger Jahre auch in den Kursen der Kinder- und Jugendkunstschule thematisiert.

Abgelöst wird die Ausstellung ab November 2020 durch Fotografien und Interviews von Yakub Zeyrek, einen Fotojournalist und –künstler aus Kornwestheim. Dieses Zeitzugegenprojekt erzählt von den Umgestaltungen, die über die üblichen, neuromantischen Lost-Places-Fotografien hinausgehen, und den damit einhergehenden, gesellschaftlichen Verwerfungen nach 1989.

Im Rahmen der Ausstellungen sind Vorträge in enger Zusammenarbeit mit Kunsthistorikern, Publizisten und Künstlern und zwei Ateliiergegespräche mit den diesjährigen Stipendiaten geplant. Die beiden Stipendiaten, welche im Februar 2020 unter vielen Kandidaten ausgewählt werden, werden zu einem einmonatigen Aufenthalt in die Malschule eingeladen, um Kindern, Jugendlichen und weiteren Interessierten Einblicke in ihr Schaffen, insbesondere in den Schaffensprozess, zu ermöglichen. Dadurch wird das Cranach-Sommeratelier zu einer lebendigen Werkstatt. Gleichzeitig werden auf diese Weise neue Netzwerke geschaffen bzw. vorhandene erweitert.

Mit diesem Projekt „BABYLON BERLIN und andere ZEIT-GESCHICHTEN“ werden neben den Einwohnern der Stadt, Besuchern und Touristen auch Fachbesucher aus der Umgebung und ganz Deutschland angesprochen. Bei der Planung des Projektes ist es der Stiftung ein Anliegen, dass das breitgefächerte Angebot neben Erwachsenen auch für interessierte Kinder und Jugendliche geeignet ist. Dieses Projekt bereichert das kulturell-künstlerische Leben der Stadt Wittenberg und macht es mit dem Teilziel des Stadtentwicklungskonzeptes „Wittenberg bewahrt seine kulturelle Vielfalt und steigert Qualität sowie Attraktivität der Angebote in Kunst und Kultur von der Reformation bis zur Gegenwart“ vereinbar. Bezogen auf die Ausstellungsprojekte und entsprechende Publikationen forscht die Cranach-Stiftung intensiv in Zusammenarbeit mit kunstbezogenen Institutionen, Stiftungen und Vereinigungen deutschlandweit. Wie alle anderen Einrichtungen vermitteln sie die Ergebnisse ihrer Arbeit an eine breite Öffentlichkeit weit über die Stadtgrenzen und Sachsen-Anhalt hinaus. Damit erfüllt die Cranach-Stiftung ein weiteres Teilziel des Stadtentwicklungskonzeptes „Die Lutherstadt Wittenberg profiliert sich als Wissenschaftsstandort durch Vernetzung der bestehenden Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, um die vorhandenen Kapazitäten und Potentiale auszuschöpfen und neue wissenschaftliche Initiativen und Institutionen anzuziehen“.

Die Gesamtaufwendungen für dieses Projekt betragen 20.375,00 Euro. Zur Finanzierung der Projektkosten hat die Cranach-Stiftung ergänzend beim Land einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 Euro, beim Landkreis Wittenberg einen Zuschuss in Höhe von 500,00 Euro und bei der Lotto-Toto-Gesellschaft einen Zuschuss in Höhe von 3.000,00 Euro beantragt. Zudem sollen Teilnehmerbeiträge und Eintrittsgelder in Höhe von 9.960,00 Euro eingenommen werden. Die restliche Finanzierung erfolgt in Höhe von 415,00 Euro durch bare Eigenmittel der Cranach-Stiftung. Die verbleibenden 1.500,00 Euro wurden bei der Lutherstadt Wittenberg beantragt. Folglich werden 93 Prozent der Gesamtausgaben durch Eigen- und Drittmittel gegenfinanziert. Zusätzlich werden im Förderjahr voraussichtlich 2.726 Stunden in Eigenleistung erbracht.

Die kontinuierliche, projektbezogene Forschungsarbeit der Cranach-Stiftung in Kooperation mit anderen kunst- und kulturbezogenen Institutionen der Lutherstadt Wittenberg und darüber hinaus sowie die Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit in die Ergebnisse dessen, sind in der Kulturstadt Wittenberg unverzichtbar. Dies begründet die sachliche Unabweisbarkeit. Die zeitliche Unabweisbarkeit stützt sich auf das 30-jährige Jubiläum der friedlichen Revolution.

Aufgrund der derzeit gültigen Anordnungen zur Schließung von Veranstaltungsorten und dem Aussetzen der Vereinstätigkeiten bis hinein in das 2. Quartal 2020 ist davon auszugehen, dass die geplanten Veranstaltungen ggf. verkürzt bzw. auf die Zeit danach verschoben werden und im Förderjahr 2020 die zielgerichtete Umsetzung des geplanten Projektes erfolgen wird.

3. Empfehlung der Verwaltung: 1.500,00 Euro